

# **Eine Brut der Mittelmeermöwe (*Larus michahellis*) am Schluchsee/ Hochschwarzwald, 930 m NN - höchstgelegener Brutplatz in Deutschland**

## **Einleitung**

Im Zuge der starken Ausbreitung im Mittelmeerraum besiedelte die Mittelmeermöwe Deutschland erstmals im Jahre 1978, als ein Brutversuch im Wollmatinger Ried festgestellt wurde. Bereits 1974 hatte schon ein Paar im Eriskircher Ried intensiv gebalzt (HEINE, G., et al. (1999): Die Vögel des Bodenseegebietes). Die Mittelmeermöwe brütete 1977 erstmals auf der elsässischen Oberrheinseite bei Breisach FR (Vogelgrün) sowie bei Krafft südlich von Straßburg. Durch stetig steigende Brutpaarzahlen ab 1984 breitete sich die Mittelmeermöwe immer weiter am Oberrhein aus. Weitere Bruten sind vom Bodensee und Donautal bekannt. Die Vertikalverbreitung reicht in Baden-Württemberg von 96 m NN in der Wagbachniederung KA bis 485 m NN am Öpfinger Stausee UL. Ein deutlicher Schwerpunkt ist dabei zwischen 96 und 200 m NN zu erkennen (HÖLZINGER & BOSCHERT (2001): Die Vögel Baden-Württembergs. Bd 2.2).

Umso erstaunlicher ist daher der aktuelle Brutnachweis vom Schluchsee FR, der mit 930 m NN weit außerhalb der normalen Vertikalverbreitung in Baden-Württemberg liegt. Es handelt sich sogar um den höchstgelegenen Brutplatz in Deutschland! Den bisher höchsten bekannten Brutplatz besiedelte ein Paar in Bayern am Walchensee, Kreis Garmisch-Partenkirchen, auf 802 m NN. In Bayern ist die Hauptverbreitung je nach Brutplatzangebot zwischen 315 m NN und 450 m NN in den Flussniederungen von Donau, Isar und Inn bzw. zwischen 500 und 550 m NN auf Ammer- und Chiemsee sowie am Kardorfer Illerstausee (MONING, Ch. (2007): Avifaunistik in Bayern 4: 23-34) zu finden.

Da es sich bei der Brutplatzwahl am Schluchsee um eine sehr ungewöhnliche Feststellung handelte, wird dieser Nachweis hier kurz dargestellt.

## **Der Brutnachweis vom Schluchsee**

Am 10.06.2008 entdeckte Bernhard DISCH auf dem Schluchsee (Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald) ein Mittelmeermöwen-Paar mit einem frischen Möwenküken im Dunenkleid. Das vermutlich erst wenige Tage alte Möwenküken hielt sich auf einem einzelnen, aus dem Wasser ragenden Felsen in der Kaisersbucht auf. Obwohl kein Nest auf dem Felsen zu erkennen war, muss es sich dabei um den Brutstandort gehandelt haben, da das Küken zum Entdeckungszeitpunkt noch völlig flugunfähig war und somit weder den im Wasser stehenden Felsen hätte erreichen noch verlassen können. Bei einer weiteren Kontrolle am 05.07.2008 wurden in der Nähe des Brutfelsens zwar noch die beiden Altvögel festgestellt, von dem Möwenküken fehlte aber jede Spur. Die letzte Beobachtung der beiden Altvögel stammt vom 25.08.2008 (Daniel KRATZER).

Da Jungvögel erst ab etwa fünf Wochen flügge bzw. mit sechs bis acht Wochen selbstständig sind, muss der Jungvogel entweder verunglückt oder entfernt worden sein. Vorausgesetzt er ist nicht eines natürlichen Todes gestorben. Da der Schluchsee in den Sommermonaten sehr stark von Badegästen frequentiert wird, wäre es leider denkbar, dass der Jungvogel auf der Flucht vor anlandenden Badegästen seinen Felsen verließ und ertrank. Möglicherweise wurde die Jungmöwe auch von ansässigen Fischern beseitigt, die das Küken Wochen zuvor intensiv vom Boot aus begutachtet hatten.

Der Zeitpunkt der Entdeckung des Kükens passt sehr gut in das Brutverhalten der Mittelmeermöwe. Nach HÖLZINGER & BOSCHERT (2001) ist die Hauptlegezeit in Süddeutschland im Mai. Nach einer Brutdauer von 27-31 Tagen schlüpfen somit die meisten Jungvögel ab Anfang Juni. Diese Feststellung deckt sich mit der Beobachtung am Schluchsee, wo das Küken am 10.06. im vollständigen Dunenkleid angetroffen wurde.

## **Diskussion**

Warum sich die Mittelmeermöwen am Schluchsee ansiedelten, ist nicht sicher zu beantworten. Zum einen liegt der Schluchsee weitab der normalen Brutverbreitung am Oberrhein und zum anderen auch noch weit

außerhalb der normalen Vertikalverbreitung.

Möglicherweise wurden die Möwen von den zwei Fischzuchten in der Kaisersbucht, also in der Nähe des Brutortes, angezogen. Der Konkurrenzdruck am Oberrhein scheint zumindest keinen Grund für diese eher außergewöhnliche Ansiedlung darzustellen, da es dort noch einige geeignetere Brutmöglichkeiten geben würde.

Es bleibt abzuwarten, ob das Mittelmeermöwen-Paar im Jahr 2009 nochmal am Schluchsee brütet und mit detaillierten Beobachtungen eine Erklärung für diese untypische Brutansiedlung gefunden werden kann.

**Dank:** Ich danke Bernhard DISCH für die Überlassung der Beobachtungsdaten und Christoph MONING für die Bereitstellung seiner Ausarbeitung für Bayern.

Anschrift des Verfassers: Daniel Kratzer, Kraftwerkstraße 47, 79639 Grenzach-Wyhlen